



# **FORDERUNGSKATALOG ZUR VEREINBARKEIT FÜR BÜHNENKÜNSTLERINNEN MIT KINDERN**

**Wir fordern einen offenen und konstruktiven Austausch zu den Themen der Vereinbarkeit von Familie in Bühnenberufen, in der freien Szene oder an staatlich geförderten Theaterinstitutionen. Unser Ziel ist, die Perspektive der „Mutterschaft“ im politischen und gesellschaftlichen Diskurs zu stärken und sichtbar zu machen.**

***Inbesondere von den öffentlichen Theatern in Trägerschaft des Bundes, der Länder oder den Kommunen und den politisch Verantwortlichen fordert Bühnenmütter e.V.:***

## **1. Enttabuisierung von Familienunvereinbarkeit**

Familienunvereinbarkeit darf an Theatern und in der freien Szene nicht länger ein Tabuthema sein. Wir wollen Frauen ermutigen, mit Ihrer Mutterschaft offen umzugehen und zu kommunizieren, wenn sich berufliche Chancen seit der Familiengründung vermindert haben.

## **2. Diskurs mit den Theaterleitungen und politisch Verantwortlichen**

Wir fordern Gehör und Akzeptanz von den Theaterleitungen! Die Anliegen von Bühnenmüttern werden von Bühnenmütter e. V. bei Intendant\*innen, Operndirektor\*innen, Agenturen und den politisch Verantwortlichen platziert.

### **3. Familienfreundliche Arbeitsstrukturen**

Elternschaft soll in Bühnenberufen nicht länger als „Privatproblem“ behandelt werden, für dessen Lösung kaum Unterstützung angeboten wird. 141 der 340 Spielstätten Deutschlands befinden sich in öffentlicher Hand. Angebote und Hilfestellungen zur Familienvereinbarkeit sind eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung, auch in Kunst und Kultur! Der Wiedereinstieg nach einer Kinderpause muss strukturell unterstützt werden.

### **4. Arbeitszeitplanungen müssen auf Familienvereinbarkeit geprüft werden**

Regelmäßige Abendproben, Wochenendproben und kurzfristige Tagespläne sind kritisch zu hinterfragen und zu diskutieren.

### **5. Lohngerechtigkeit**

Frauen und Männer müssen für gleiche Arbeit gleich bezahlt werden – wir fordern Transparenz bei der Gagenverteilung von Männern und Frauen. Es ist inakzeptabel, dass in ganz Deutschland im Jahr 2022 noch immer ein Gender Pay Gap von mehr als 18% besteht. Frauen und Mütter werden dabei in ganz Deutschland benachteiligt! Der Lohn von Bühnenmüttern sollte wesentlich zur Existenzsicherung einer Familie beitragen können! Die branchenspezifische finanzielle Mehrbelastung von Bühnenmüttern durch Betreuungs- und Reisekosten muss ins Bewusstsein gerückt und finanziell berücksichtigt werden.

### **6. Diskriminierung von Müttern in Bühnenberufen aufdecken und verhindern**

Die Pilotstudie weist auf den schwierigen beruflichen Wiedereinstieg, Benachteiligung bei Jobvergaben und auf Altersdiskriminierung hin. Eine öffentliche Auseinandersetzung mit dem bestehenden Jugendwahn auf den Bühnen und dem damit einhergehenden Ausschluss von Frauen ab 40 Jahren ist überfällig, zumal dies dem Alter entspricht, in dem viele Mütter wieder arbeiten gehen können und wollen. Wir fordern, tradierte Rollenbilder und Besetzungsaspekte zu hinterfragen.

## **7. Wertschätzung von neuen künstlerischen Perspektiven und Achtung von Care-Arbeit**

Der Gewinn neuer künstlerischer Perspektiven durch die Mutterschaft sollte in der Arbeit auf und hinter der Bühne als Mehrwert betrachtet werden. Eine Trennung der Rollenbilder "Künstlerin" oder "Mutter" ist nicht zeitgemäß und beschränkt die künstlerische Entfaltung und die beruflichen Möglichkeiten von Bühnenkünstlerinnen mit Kindern gravierend. Wir fordern Anerkennung und Achtung vor Frauen, wenn sie mit Flexibilität und Stärke Mutterschaft und einen Beruf auf der Bühne verbinden.

## **8. Mitgestaltung der Zukunft der Theater**

In Zeiten des Wandels müssen Kultur-Institutionen für kommende Generationen attraktiv bleiben. Kaum jemand ist einer heranwachsenden Generation so nahe wie Mütter. Ihre Perspektiven, ihr künstlerisches Potenzial und ihre Erfahrungen können dabei helfen, auch weiterhin die Säle zu füllen.

Wir wollen eine lebendige Auseinandersetzung mit zeitgemäßen Inhalten auf den Theaterbühnen erleben, als Mütter künstlerisch gestalten und Arbeitsbedingungen vorfinden, die dies erlauben. Wir wollen die Mutterperspektive künstlerisch verhandelt wissen.



### **Ansprechpartnerinnen für Rückfragen:**

Bühnenmütter e. V. Vorstand

Annika Mendrala, Verena Usemann,

Johanna Bantzer, Sigrid Plundrich, Julia Rutigliano

[www.buehnenmuetter.com](http://www.buehnenmuetter.com)

[buehnenmuetter@gmail.com](mailto:buehnenmuetter@gmail.com)

mobil + 49 1577-1972014 oder + 49 171-3520104